

Ressort: Vermischtes

EKD-Ratsvorsitzender fordert "Kultur der Einmischung"

Berlin, 08.04.2015, 14:20 Uhr

GDN - Der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Heinrich Bedford-Strohm, hat eine "Kultur der Einmischung" gefordert. Christen sollten sich an der Radikalität des vor 70 Jahren im KZ ermordeten Theologen Dietrich Bonhoeffer orientieren: "Unsere gegenwärtige Kirche, die in der Gefahr steht, sich bürgerlich einzurichten, braucht solche Impulse. Radikalität und Realismus werden heute in der Regel als Widerspruch gesehen. Bei Bonhoeffer finden sie zusammen", schreibt der EKD-Ratsvorsitzende in der "Zeit".

Bonhoeffer hatte sich dem Widerstand gegen Hitler angeschlossen und sich an Attentatsplänen beteiligt. Am 9. April 1945 wurde er wegen Hochverrats hingerichtet. In seiner Hommage an den evangelischen Märtyrer schreibt Bedford-Strohm: "So wie bei Bonhoeffer lassen sich die Aufgaben der Kirche gegenüber Staat und Öffentlichkeit auch heute zusammenfassen": "Verantwortlichmachung des Staates", "Dienst an den Opfern des Staatshandelns", "dem Rad selbst in die Speichen zu fallen". Bedford-Strohm mahnt, dass die politische Einmischung "keineswegs nur in der Diktatur gilt, sondern auch in demokratischen Gesellschaften eine Option sein kann". Er fragt konkret: "Wollen wir als Christen ein militärisches Eingreifen im Kampf gegen den Terror des ‚Islamischen Staates‘?" Wörtlich antwortet er: "Wer militärisch handelt, macht sich schuldig. Aber auch, wer nichts Wirksames gegen den Terror tut, läßt Schuld auf sich." Bedford-Strohm forderte seine Kirche auf, "schwierigen ethischen Entscheidungssituationen nicht aus dem Weg zu gehen". Dietrich Bonhoeffer sei hier beispielgebend: "Mit seiner Bereitschaft, an der Planung des Attentats auf Hitler mitzuwirken, zog er selbst die praktischen Konsequenzen." Und weiter: "Seine authentische Existenz im Glauben, das christliche Zeugnis gegen den Nationalsozialismus und schließlich die Hingabe seines Lebens inspirieren weltweit all jene, die sich gegen Gewalt und für die Menschenwürde einsetzen." Abschließend fordert der Ratsvorsitzende von seiner Kirche: "Wir brauchen ein Fundament klarer ethischer Orientierungen. Sie müssen auf öffentliche Verantwortung zielen. Nur so können wir Christen den Herausforderungen der eigenen Zeit begegnen."

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-52646/ekd-ratsvorsitzender-fordert-kultur-der-einmischung.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com

www.gna24.com